

Finanzielle Kompetenzen und Altersvorsorge Verhalten steuern durch Beratung und Information – geht das?

11. Oktober 2017

DIW Berlin | Schumpeter Saal
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin

Die private Altersvorsorge steht im Mittelpunkt unseres 2. Workshops im Rahmen der Veranstaltungsreihe des DIW Berlin „Finanzkompetenz für alle Lebenslagen“.

Ende der 1990er Jahre wurde infolge der Diskussion und Kritik an der Finanzierbarkeit der Rentenversicherung in Deutschland in der Alterssicherungspolitik ein Paradigmenwechsel eingeleitet: Das Niveau der umlagefinanzierten gesetzlichen Rente wurde durch politische Entscheidungen gesenkt. Die dadurch entstehende Versorgungslücke sollte durch individuelle Entscheidungen kompensiert werden. Dazu wurde eine staatlich geförderte, kapitalgedeckte, freiwillige Vorsorge – die Riester-Rente – eingeführt.

Neben der grundsätzlichen Entscheidung zwischen heutigem Konsum und finanzieller Vorsorge für das spätere Alter sowie der Berücksichtigung ihrer künftigen Erwerbs- und Lebensverläufe, mussten VerbraucherInnen nunmehr auch zwischen unterschiedlichsten, häufig auch sehr komplexen Anlageprodukten mit Vorsorgecharakter (Sparbücher, Bausparverträge, Lebensversicherungen, Aktien, Investmentfonds etc.) wählen. Allerdings setzt dies ein profundes Wissen über die Produkte der Altersvorsorge, über die Vertriebsstrategien von Banken und Versicherungen, über die politische Regulierung von Finanzdienstleistungen und -produkten sowie über staatliche Anreize für bestimmte Anlageformen voraus. Die VerbraucherInnen müssen zwischen zahlreichen und dazu komplexen Optionen entscheiden und unterliegen vielfältigen Entscheidungszwängen. Gerade aber diese entscheidenden Kompetenzen – so die Einschätzung von ExpertInnen – fehlen vielen Menschen: Es besteht ein Mangel an Finanzkompetenz, so wiesen sie im Altersvorsorgeprozess systematische Rationalitätsdefizite und Unsicherheiten auf. Die Folge könnten Fehleinschätzungen und selbstschädigendes Vorsorgeverhalten mit gesellschaftlichen Folgekosten (Armutsbekämpfung) sein. Vor diesem Hintergrund spannt sich ein breites Bündel an Fragen zu Entscheidungen über private Altersvorsorge auf, die im Workshop diskutiert werden:

Wie beurteilen die Menschen unser Alterssicherungssystem? Wie transparent und verständlich finden sie es? Was wissen sie über das System, die Produkte, die Akteure? Wie verhalten sich Menschen in der Vorsorge für ihr Alter? Welche Widersprüche können wir bei der Altersvorsorgeentscheidung beobachten? Wie steht es um ihre Bereitschaft ausreichend vorzusorgen? Welches Wissen hilft den Menschen bei ihren Entscheidungen über die Vorsorge für ihr Alter? Wie und wo informieren sich VerbraucherInnen über Möglichkeiten der privaten Altersvorsorge? Führt mehr und detaillierte Information über Finanzprodukte, wie sie mit standardisierter Produktinformation angestrebt wird, zu adäquaten Vorsorgeentscheidungen? Können VerbraucherInnen die verfügbaren Informationen überhaupt sachgerecht verarbeiten? Wäre eine obligatorische Altersvorsorge das Allheilmittel oder reichen Schubse für ein verbessertes Risiko- und Produktverständnis durch Entscheidungsarchitekturen in Produktinformationsblättern aus? Führt professionelles Marketing weiter oder kommen wir um „Daumenregeln“ in der Anlageberatung nicht herum? Reicht es aus, Finanzwissen zu stärken oder muss der kognitive und emotionale Umgang mit der Alterssicherung stärker in den Blick genommen werden?

Der Workshop bietet Raum für Diskussionen über diese Fragen zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Programm

- 09:15 – Anmeldung mit Kaffee –
- 09:30 Eröffnung
Die Bedeutung der privaten Vorsorge im deutschen Alterssicherungssystem
Marlene Haupt (Hochschule Ravensburg-Weingarten)
- 09:50 Wie beeinflusst Financial Literacy die Altersvorsorge?
Johannes Leinert (infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft)
- 10:30 Die Sorge um die Altersvorsorge: Eine fachdidaktische Herausforderung für die Finanzielle Allgemeinbildung in der Schule
Vera Kirchner (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
- 11:10 – Kaffeepause –
- 11:30 Beratung und Information im Kontext privater Altersvorsorge
Tabea Bucher-Koenen (MEA Munich Center for the Economics of Aging)
- 12:10 Diskussion
- 12:40 – Mittagessen –
- 13:40 Kognitive und emotionale Dimensionen des Umgangs mit der Alterssicherung
Ingo Bode (Universität Kassel)
- 14:20 Pro Sicherheit im Alter (PROSA)
Das Konzept der Servicezentren für Altersvorsorge in Baden-Württemberg
Michael Grunert (Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg)
- 15:00 – Kaffeepause –
- 15:20 Die trägerübergreifende Renteninformation – Konzept und Stand der Überlegungen
Reinhold Thiede (Deutsche Rentenversicherung Bund)
- 16:00 Abschlussdiskussion
- 16:30 – Ende der Veranstaltung –